

DR. ANTON JULIUS WALTER

WIEN, 6. Oktober 1944
XVIII/114, POTZLEINSDORFER STRASSE 76
FERNRUF A 232 26

Dr. W./F.

Herrn
Univ. Prof. Dr. Theodor Mayer
Präsident des Reichsinstituts für
 ältere Geschichtskunde
Pommersfelden bei Bamberg

Schloss

Hochverehrter Herr Professor !

In der Anlage erlaube ich mir mit bestem Dank die mir zur Abschrift überlassenen beiden Schriftstücke wieder zurück zu reichen.

Ich benütze die Gelegenheit, um Ihnen kurz über unsere Arbeiten zu berichten. Ich nehme an, dass Sie inzwischen von Ihrem Fräulein Tochter bereits erfahren haben, dass das Wiener Institut beim Luftangriff auf Wien am 10. September mit knapper Not einem Totalschaden entgangen ist. Meine Mitarbeitern, Frl. Dr. Habacher, musste einige Tage darauf verwenden, um ihre in der Alserstrasse gelegene Wohnung wieder benutzbar zu machen, da sie unter starken Luftdruckschäden gelitten hatte. Mein Wohnbezirk blieb von dem Angriff verschont, dafür wurde das Ihnen bekannte Büro auf dem Kohlmarkt, in dessen nächster Nähe zahlreiche Bomben niedergingen, einigermaßen mitgenommen, ausserdem war ich 3 Tage mit Ausgrabungsarbeiten bei der Wohnung meiner Mutter beschäftigt, wo ein Totalschaden eingetreten ist.

Mit Frl. Dr. Habacher ist, wozu Sie nachträglich auch die Zustimmung erteilten, gegen eine monatliche Vergütung von RM 130.- ihre halbtägige Mitarbeit an der vorläufigen Urkunden-Ausgabe vereinbart. Frl. Habacher teilte mir nun mit, dass sie wegen Beendigung ihrer bisherigen anderweiten Tätigkeit von nun an ganztägig für Arbeiten der Monumenta zur Verfügung stünde, falls dafür ein Bedarf besteht. Wenn dies nicht der Fall ist, würde sie halbtägig von der Urbar-Kommission der Wiener Akademie der Wissenschaften beschäftigt werden.

Ich glaube, dass es nutzbringender wäre, wenn sich Frl. Dr. Habacher von nun an ganztägig der Mitarbeit an der vorläufigen Urkunden-Ausgabe widmete, die dann zu einem bedeutend früheren Zeitpunkt fertiggestellt werden könnte, wie sonst. Aus vielfacher Erfahrung heraus bin ich kein Freund von halbtägiger Arbeit, sie wird allzu leicht nur zu vierteltägiger.

Sollte eine ganztägige Arbeit von Frl. Dr. Habacher finanziell für die Monumenta derzeit nicht tragbar sein, so würde ich bitten, meinen alten Vorschlag anzunehmen und mir zu gestatten, dass der eine halbe Tag von mir privat entlohnt wird.
Mit den besten Empfehlungen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

A. J. Walter

2 Anlagen !